

Frauen im Top-Management in der Schweizer Wirtschaft

Befragungsergebnisse

März 2018

Design der Studie



Robin Errico

EY Schweiz

Chief Risk Officer und Lead for Diversity & Inclusiveness

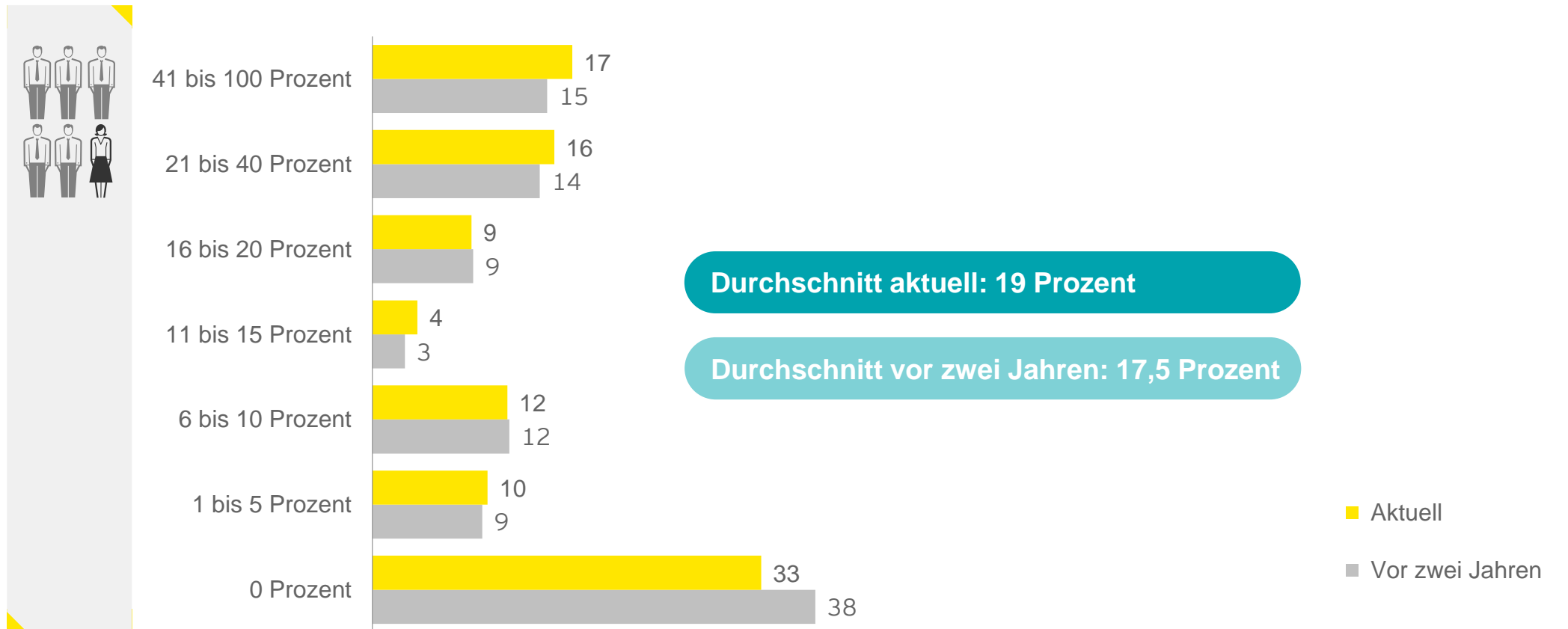
 Robin.errico@ch.ey.com

- ▶ Repräsentative Befragung von 700 Unternehmen in der Schweiz
- ▶ Befragt wurden nicht-börsenkotierte Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeitenden, davon 52 Prozent Familienunternehmen
- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut (Valid Research, Bielefeld) im November/Dezember 2017

Fast jedes fünfte Mitglied der Geschäftsführung ist eine Frau



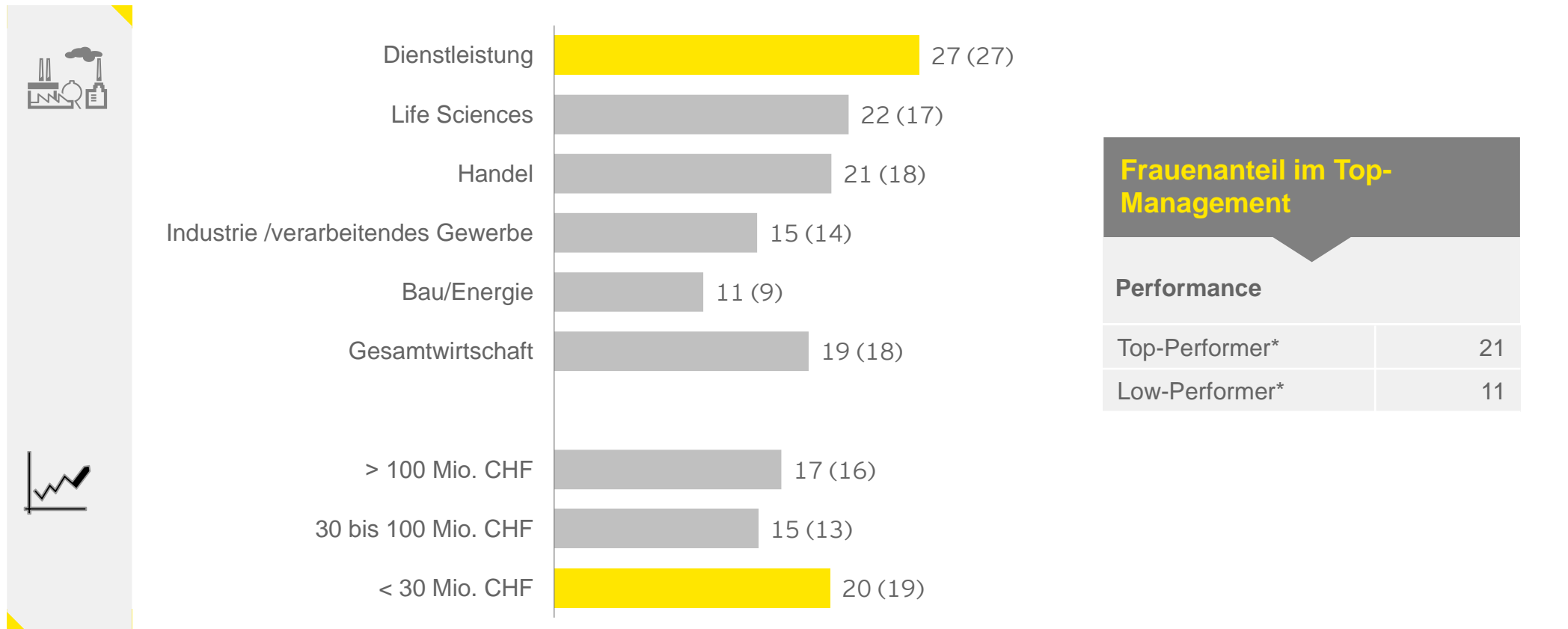
„Wie hoch ist der Frauenanteil in der obersten Führungsebene Ihres Unternehmens (Geschäftsführung) aktuell, und wie hoch war er vor zwei Jahren?“



Angaben in Prozent; Rundungsdifferenzen möglich

Dienstleister mit dem höchsten Frauenanteil in Führungspositionen – sowie kleinere Unternehmen und Top-Performer

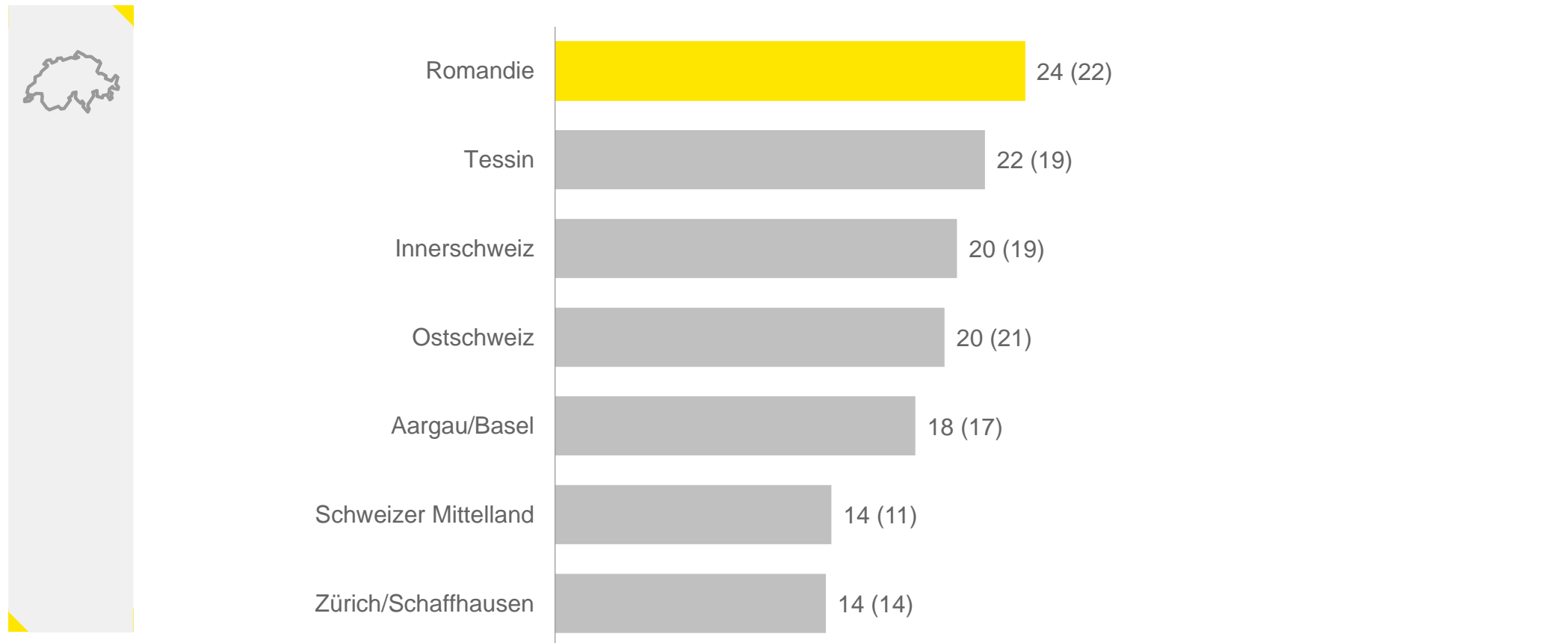
„Wie hoch ist aktuell der Frauenanteil in der obersten Führungsebene (Geschäftsführung) Ihres Unternehmens?“ (Durchschnittswerte; in Klammern: vor zwei Jahren)



Angaben in Prozent | * Top-Performer: Unternehmen, die ihre Geschäftslage als „gut“ bewerten und mit einer weiteren Verbesserung der eigenen Geschäftslage rechnen (139 Unternehmen); Low-Performer: Unternehmen, die ihre Geschäftslage als „eher schlecht“ oder „schlecht“ bewerten und nicht mit einer Verbesserung rechnen (24 Unternehmen)

Romandie: Fast jede vierte Führungskraft ist weiblich – in Zürich nur jede siebte

„Wie hoch ist aktuell der Frauenanteil in der obersten Führungsebene (Geschäftsführung) Ihres Unternehmens?“ (Durchschnittswerte)

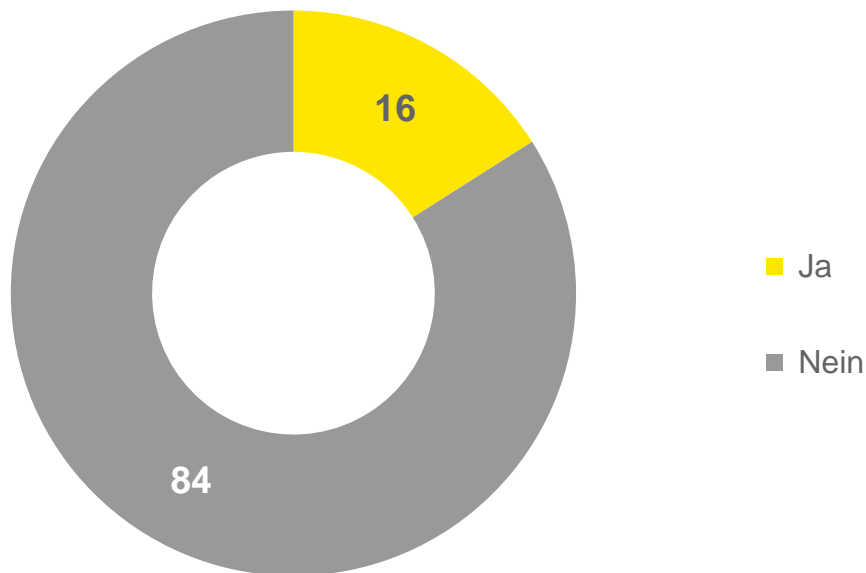


Angaben in Prozent | Befragungsergebnisse von vor zwei Jahren in Klammern

Jedes sechste Unternehmen implementiert Massnahmen zur Erzielung eines Gleichgewichts von Frauen und Männern in Führungspositionen



„Unternimmt Ihr Unternehmen konkrete Massnahmen, um ein Gleichgewicht von Frauen und Männern in Führungspositionen zu haben?“



Anteil „Ja“	
Umsatzklasse	
< 30 Mio. CHF	14
30 bis 100 Mio. CHF	16
> 100 Mio. CHF	26

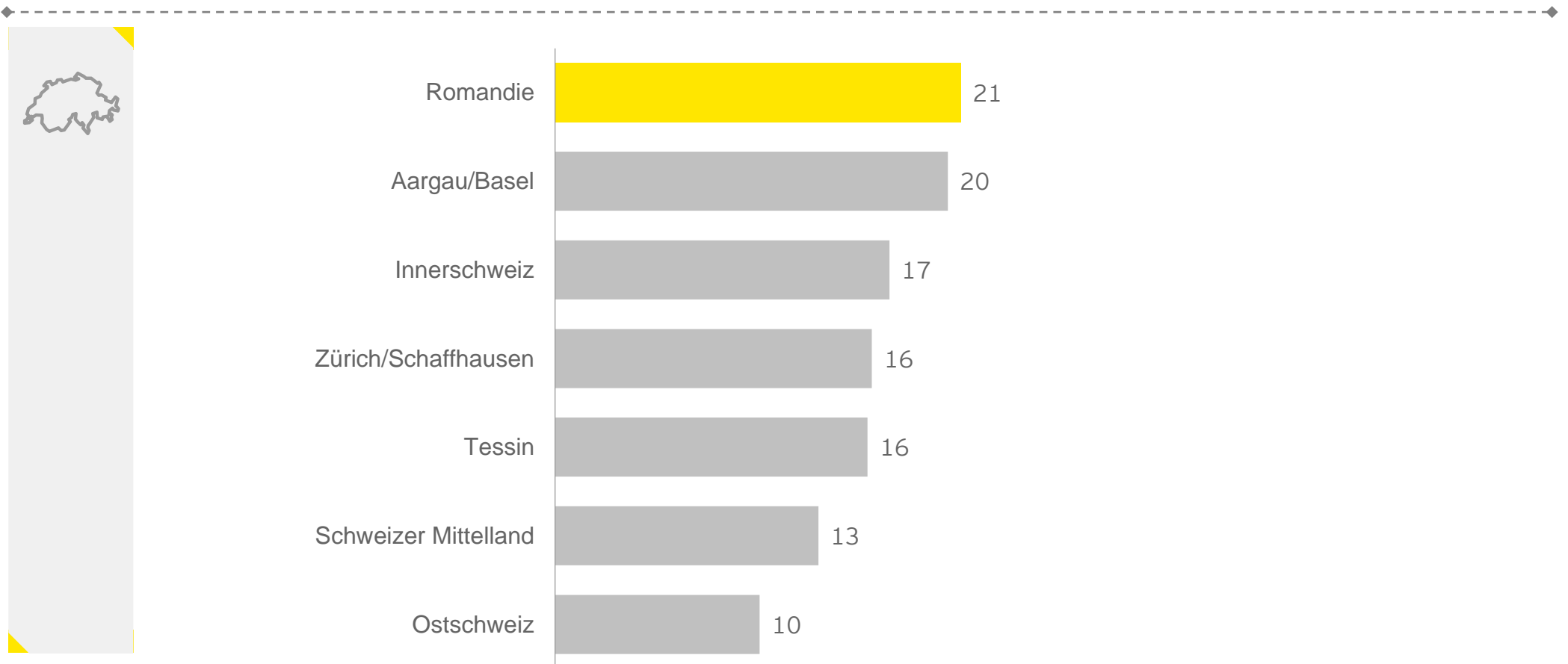
Jedes sechste Unternehmen in der Schweiz setzt nach eigenen Angaben konkrete Massnahmen um, um ein Gleichgewicht von Frauen und Männern in Führungspositionen zu erreichen. Besonders hoch ist der Anteil der Unternehmen, die Frauen aktiv fördern, bei Grossunternehmen mit Jahresumsätzen von mehr als 100 Millionen Euro.

Angaben in Prozent

Unternehmen in der Romandie und im Kanton Aargau/Basel betreiben besonders aktiv Frauenförderung



„Unternimmt Ihr Unternehmen konkrete Massnahmen, um ein Gleichgewicht von Frauen und Männern in Führungspositionen zu haben?“ (Anteil „Ja“-Antworten)



Angaben in Prozent

Frauenförderung meist über Arbeitszeitmodelle und Elternzeit bzw. Vater- und Mutterschaftsurlaub

„Welche Massnahmen unternehmen Sie in Ihrem Unternehmen, um ein Gleichgewicht von Frauen und Männern in Führungspositionen herbeizuführen?“

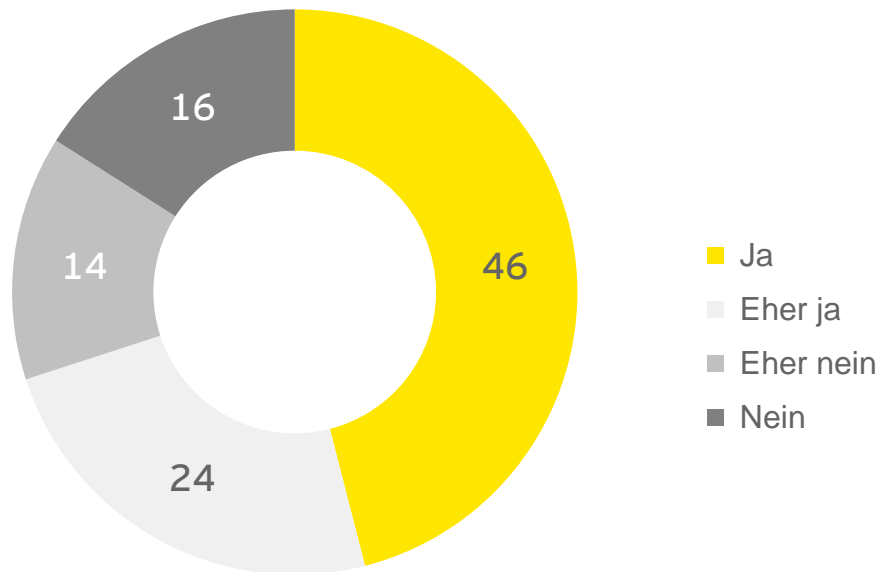


Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

70 Prozent sehen positiven Einfluss gemischter Führungsteams auf Unternehmenserfolg



„Erhöhen gemischte Führungsteams Ihrer Meinung nach den Erfolg Ihres Unternehmens?“



Anteil „Eher ja“ und „Ja“	
Umsatzklasse	
< 30 Mio. CHF	70
30 bis 100 Mio. CHF	68
> 100 Mio. CHF	73

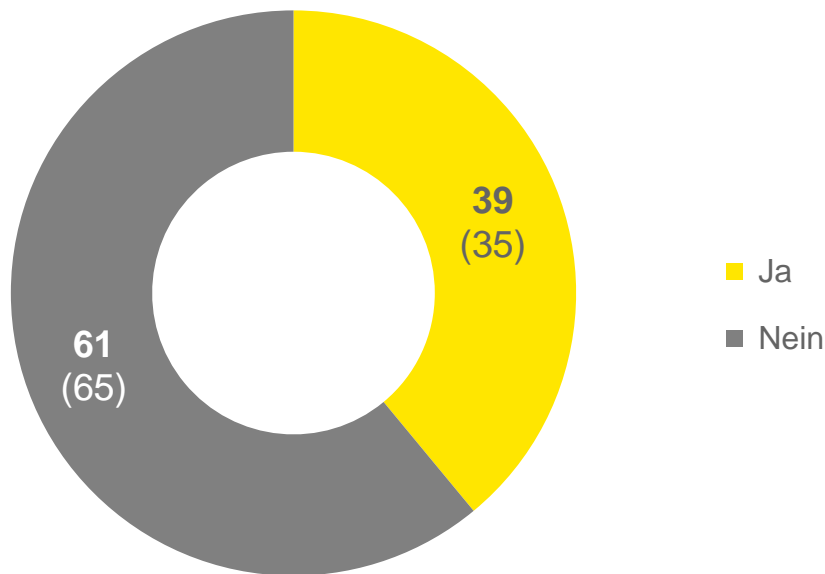
Sieben von zehn befragten Managern gehen davon aus, dass gemischte Führungsteams den Erfolg des eigenen Unternehmens positiv beeinflussen. Diese positive Einschätzung besteht bei Unternehmen aller Grössenklassen.

Angaben in Prozent

Aber: Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten bei der Rekrutierung weiblicher Fachkräfte – vor allem Grossunternehmen



„Ist es für Sie schwierig, genügend qualifizierte Frauen für Ihr Unternehmen zu gewinnen?“



Anteil „Ja“	
Umsatzklasse	
< 30 Mio. CHF	38
30 bis 100 Mio. CHF	36
> 100 Mio. CHF	47

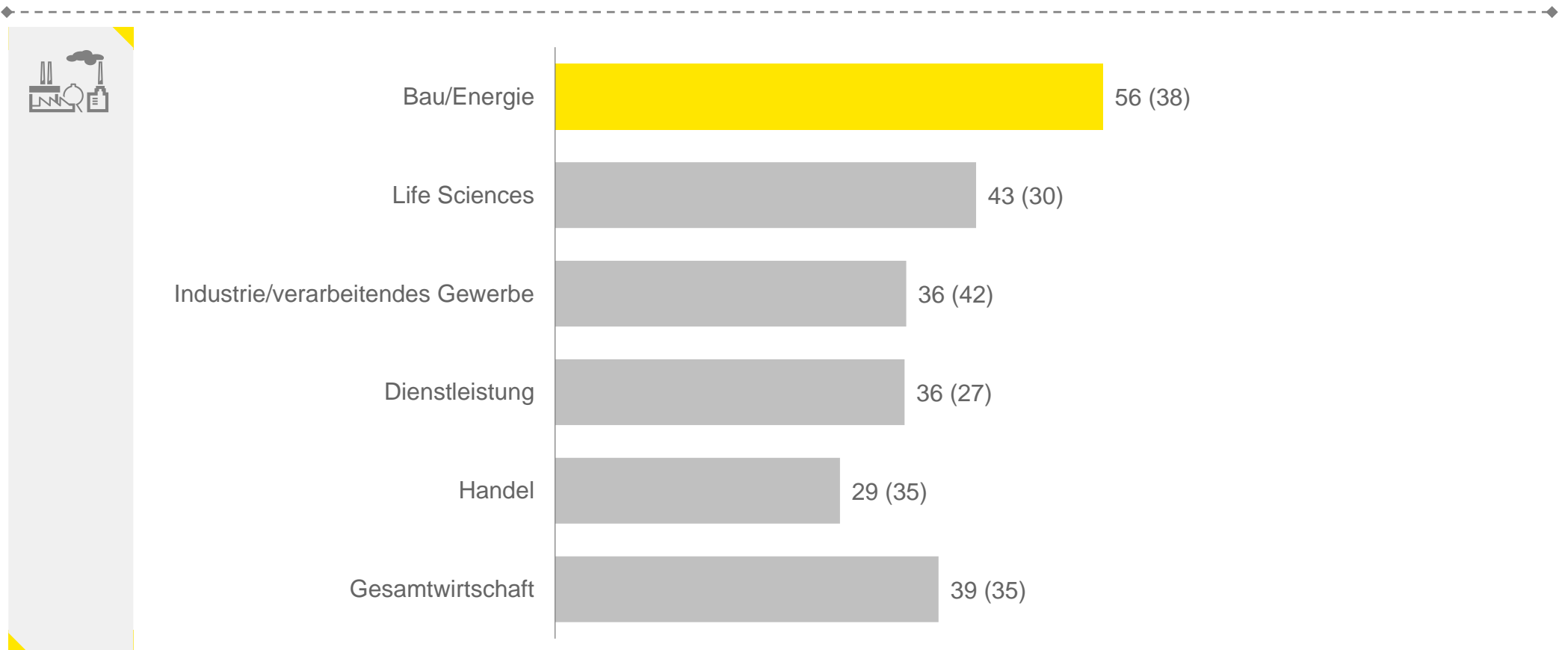
39 Prozent der Unternehmen in der Schweiz geben an, Schwierigkeiten zu haben bei der Rekrutierung geeigneter weiblicher Fachkräfte, bei Grossunternehmen mit Jahresumsätzen von mehr als 100 Millionen CHF liegt der Anteil sogar bei 47 Prozent. Am stärksten ausgeprägt ist ein Mangel an weiblichem Fachpersonal im traditionell männlich dominierten Bereich Bau/Energie.

Angaben in Prozent | Befragungsergebnisse von vor zwei Jahren in Klammern

Bereich Bau/Energie von Mangel an weiblichen Fachkräften besonders betroffen



„Ist es für Sie schwierig, genügend qualifizierte Frauen für Ihr Unternehmen zu gewinnen?“
(Anteil „Ja“-Antworten)

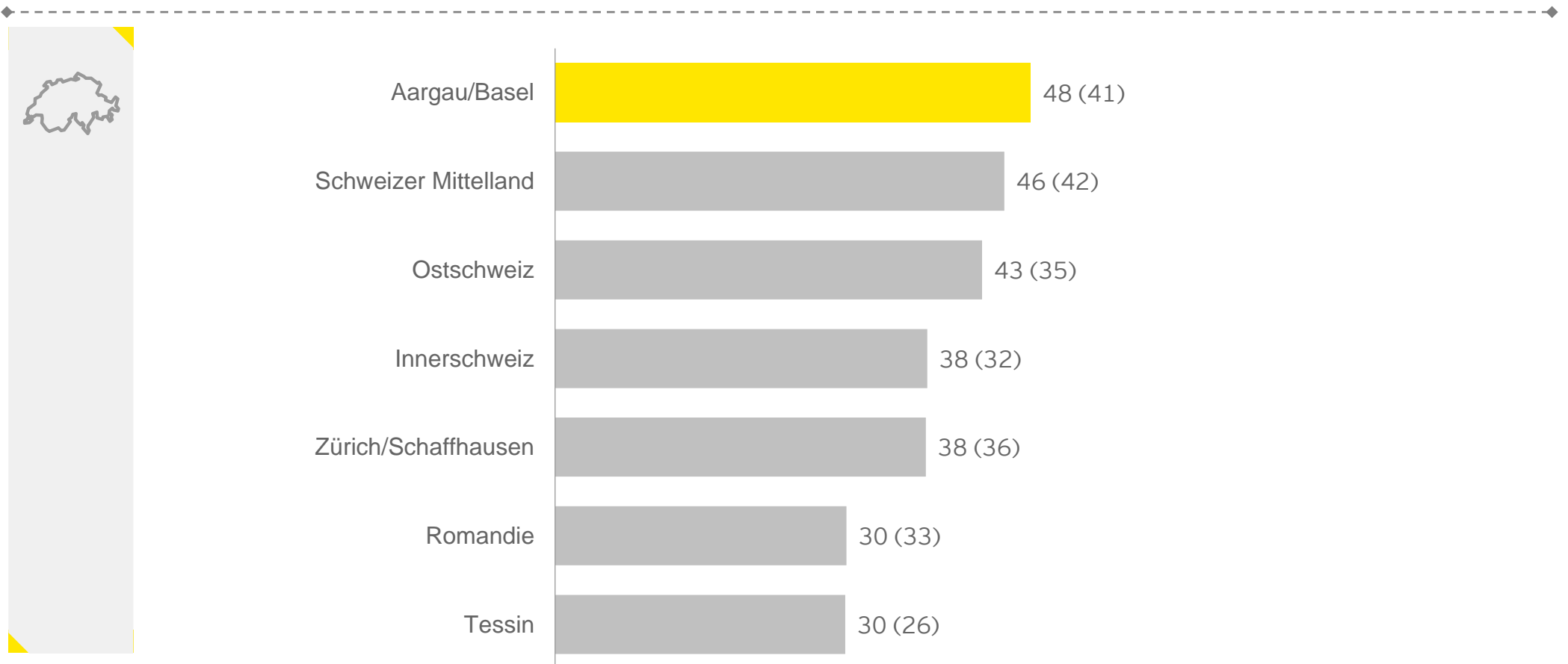


Angaben in Prozent | Befragungsergebnisse von vor zwei Jahren in Klammern

Mangel an weiblichen Fachkräften in der Region Aargau/Basel und im Schweizer Mittelland am grössten



„Ist es für Sie schwierig, genügend qualifizierte Frauen für Ihr Unternehmen zu gewinnen?“
(Anteil „Ja“-Antworten)



Angaben in Prozent | Befragungsergebnisse von vor zwei Jahren in Klammern